

Neuanfang im Altenheim

Tabbert-Transfergesellschaft kümmert sich um 354 ehemalige Caravan-Bauer

Steinau (küm). Seit dem ersten Januar betreute die Dekra-Transfergesellschaft 354 ehemalige Caravan-Bauer von Knaus-Tabbert in Sterbfritz. Heute läuft diese Betreuung aus. 225 von ihnen sind in dieser Zeit in ein festes Arbeitsverhältnis vermittelt worden. Einige weitere gründen nun eine selbstständige Existenz, schulen um oder gehen in Frührente. Für 84 gibt es jedoch noch keine konkrete Zukunftsaussicht. Aber es gibt Hoffnung. So absolvierten gerade sieben ehemalige Tabbert-Beschäftigte ein Praktikum bei den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises.

„Wir werden im Jahr 2010 ein neues Pflegeheim in Sinnatal eröffnen. Da liegt es nahe, Menschen aus der Region einzustellen“, kommentierte der Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH, Dieter Bien, seine spontane Hilfe, als die Dekra bei ihm anrief.

Neue Erwerbsquellen erschließen

Der Plan von Projektmanager Martin Büch war, mithilfe von Umschulungen neue Erwerbsquellen zu erschließen. „Das zweiwöchige Praktikum sollte den Tabbertianern zeigen, wie die Arbeit in einem Pflegezentrum aussieht“, sagte Robert Steingrübner, der für Knaus-Tabbert zuständige Dekra-Mitarbeiter. „Jetzt können die Praktikanten entscheiden, ob sie umschulen oder gar eine



Blicken optimistisch in die Zukunft (von links): Robert Steingrübner, Ute Frenzel, Carsten Ullrich, Dirk Reuss, Elke Diller, Martin Büch, Katja Achenbach und Dieter Bien. (Foto: Kümmel)

neue Lehre anfangen möchten.“ Bien könne sich sehr gut vorstellen, die sieben Absolventen im Sommer 2010 in Sinnatal zu beschäftigen. „Uns fehlt weiteres motiviertes und qualifiziertes Pflegepersonal. Allein bei uns im Kreis werden in den nächsten vier Jahrzehnten 1000 neue Pflegekräfte benötigt“, prognostizierte er. Von den acht Personen, die das Praktikum vor zwei Wochen begonnen hatten, schließen sieben dieses heute ab. „Es hat sehr viel Spaß gemacht“, zeigte Dirk Reuss reges Interesse an einer Umschulung zum Altenpfleger. Er habe zwar anfangs nicht gewusst, was genau auf

ihn zukomme, „aber die Aufgaben haben mir gezeigt, dass es hier eine Chance für mich gibt“.

Praktikanten in Steinau, Gründau und Biebergemünd

Auch seine Kollegin Ute Frenzel will in diesem für sie neuen Berufsfeld Fuß fassen. „Ich habe mich auch schon schriftlich beworben“, bestätigte sie. Dies sei nötig für eine spätere Beschäftigung, erklärte Katja Achenbach, Leiterin des Seniorenzentrums Steinau,

die drei der acht Praktikanten betreute. Die fünf weiteren ehemaligen Knaus-Tabbert-Beschäftigten waren in Biebergemünd und Gründau im Einsatz. Auch Elke Diller wünscht sich eine Beschäftigung über das Praktikum hinaus. „Zwar ist die Pflege wirklich nicht mein Fall“, gibt die 49-Jährige offen zu. „Aber die hauswirtschaftlichen Aufgaben und die Betreuung machen richtig Freude.“ Gerade das Betriebsklima freute die drei Praktikanten in Steinau. „Wir haben viel gelernt, aber auch viel gelacht.“ Auch Sinnatal's Bürgermeister Carsten Ullrich freute sich über die Erfolge der Trans-

fersgesellschaft. „Es ist wichtig zu zeigen, dass es in Sinnatal weitergeht. Das hat die Dekra gezeigt, und das zeigen die Pflegezentren des Kreises, die bei uns vor Ort Arbeitsplätze schaffen.“

Heute jedoch heißt es für die sieben angehenden Altenpfleger, die 19 Existenzgründer, die 25 zukünftigen Rentner und die noch nicht vermittelten Mitglieder der Transfergesellschaft erst einmal, sich offiziell arbeitslos zu melden. Als letzten Schritt

der Tabbert-Transfergesellschaft helfen Martin Büch, Robert Steingrübner und ihr Team den ehemaligen Caravan-Bauern bei den Anträgen. „Für die Existenzgründer und angehenden Rentner ist das nötig, um den neuen Status erreichen zu können.“ Die Interessenten der Umschulungen können nach der Arbeitslosmeldung jetzt Zuschüsse für eine Ausbildung erhalten. „Da gibt es auch Möglichkeiten des Investitionsprogramms des Bundes“, machte Büch Hoffnung auf einen Neuanfang. Für Ute Frenzel, Dirk Reuss und Elke Diller scheint eines klar: Es wird ein Neuanfang im Altenheim.